

# Drei Gastmahle im Neuen Testament

## Teil 3

|               |   |
|---------------|---|
| Referent      | Karl-Heinz Weber  |
| Ort           | Leer  |
| Datum         | 13.04.2008  |
| Länge         | 01:09:14  |
| Onlineversion | <a href="https://www.audioteaching.org/de/sermons/khw019/drei-gastmahle-im-neuen-testament">https://www.audioteaching.org/de/sermons/khw019/drei-gastmahle-im-neuen-testament</a> |

*Hinweis: Bei diesem Text handelt es sich um ein computer-generiertes Transkript des Vortrags. Vereinzelt kann die Spracherkennung fehlerhaft sein.*

[00:00:00] Wir haben uns an dem ersten Abend beschäftigt mit dem Gastmahl der Gnade anhand von Lukas 14, wo Gott dargestellt in einem Menschen einlädt, damit er mit erlösten Menschen sein Haus füllen kann, um mit ihnen Gemeinschaft zu haben. Gestern Abend haben wir uns beschäftigt mit dem Mahl des Herrn, das wir immer noch an jedem ersten Wochentag nehmen dürfen. Und heute Abend wollen wir uns mit einem Mahl beschäftigen, das noch zukünftig ist, und zwar mit dem Hochzeitsmahl des Lammes, so wird es in Offenbarung 19 genannt. [00:01:02] Ich lese aus Offenbarung 19 einige Verse. Und ich hörte etwas wie eine Stimme einer großen Volksmenge und wie ein Rauschen vieler Wasser und wie ein Rollen starker Donner, die sprachen Halleluja, denn der Herr, unser Gott, der Allmächtige, hat die Herrschaft angetreten. Lasst uns fröhlich sein und frohlocken und ihm die Ehre geben, denn die Hochzeit des Lammes ist gekommen. [00:02:05] Und seine Frau hat sich bereitet, und es wurde ihr gegeben, dass sie sich kleide in feine Leinwand, glänzend und rein, denn die feine Leinwand sind die Gerechtigkeiten der Heiligen. Und er spricht zu mir, schreibe, Glückselig, die geladen sind zum Hochzeitsmahl des Lammes. Und er spricht zu mir, dies sind die wahrhaftigen Worte Gottes.

Soweit zunächst den biblischen Text.

[00:03:05] Heute sind wir noch nicht die Frau des Lammes.

Heute sind wir noch die Braut Christi.

Um das aber zu wissen, dass wir heute die Braut Christi sind, müssen wir das letzte Blatt der Bibel aufschlagen. Vorher wussten wir das nicht. Erst in Offenbarung 22 wird zum allerersten Mal in Vers 17 gesagt, dass die Versammlung in der jetzigen Zeit die Braut Christi ist.

Übrigens spricht nur die Offenbarung von der Versammlung in diesem Charakter.

[00:04:04] Die weiteren Stellen der Offenbarung, wo die Versammlung Braut Christi genannt wird, werden wir später anschauen.

Aber die Stelle aus Offenbarung 22 Vers 17 gibt uns das Recht, die Versammlung jetzt als Braut Christi zu bezeichnen. Denn nachdem der Herr sich vorgestellt hat, als der glänzende Morgenstern, der bald kommen wird, gibt die Braut heute ihm die Antwort und sagt, komm.

Diese Braut ist nach 2. Korinther 11 Vers 2 jetzt schon als eine keusche Jungfrau dem Christus verlobt. Und diese beiden Aussagen machen schon klar, [00:05:02] dass wenn es in Offenbarung 19 um die Hochzeit des Lammes geht, die Braut an dieser Stelle nicht Israel ist.

Das will ich deutlich zeigen. Es ist wahr, dass der Jesus auch eine irdische Braut hatte. Und es gibt einige Stellen, die das sehr deutlich im Alten Testament zeigen. Ich erinnere jetzt einmal an Jeremia 3.

In Jeremia 3 wird klar gesagt, dass Israel, und zwar die beiden Häuser Israels, untreu wurden. Sowohl das zweistimmige Volk und auch das zehnstimmige Volk. [00:06:01] Sie haben anderen Göttern nachgeholt. Und die Folge war, dass der Herr sie gleichsam entlassen musste.

Das alte Israel ist eine verlassene Frau.

Aber dann zeigt Jesaja 54, dass dieser Zustand sich ändert.

In Jesaja 54 wird in Vers 1 gesagt, Und wenn wir diesen Schriftabschnitt weiter betrachten, dann werden wir feststellen in Vers 5, dass gesagt wird, Du wirst die Schmach deiner Jugend vergessen und dich an die Schande deiner Witwenschaft nicht mehr erinnern, denn der, der dich gemacht hat, ist dein Mann. [00:07:06] Herr der Hirscharen ist sein Name, und der Heilige Israels ist dein Erlöser. Wir finden in diesem Kapitel sehr deutlich, dass sich der Herr dieses verlassenen Israels wieder annehmen wird. Und in Hosea 2 wird das sehr deutlich beschrieben, dass das Tal Achor, Vers 16 und 17 zu einer Tür der Hoffnung wird. Und dann wird sie dort singen, wie in den Tagen ihrer Jugend und wie an dem Tag, als sie aus dem Land Ägypten heraufzog. Und dann wird sie sagen, du bist mein Mann. Aber dieser Werdegang des Volkes Israel zeigt, dass sie niemals mit einer Jungfrau verglichen werden kann, wie die Versammlung in ihrer absoluten Reinheit und Hingabe an den Herrn. [00:08:03] Israel war keine Jungfrau, sie war eine geschiedene Frau. Und sie ist wieder angenommen worden von dem Herrn, nachdem sie selbst Hurerei mit anderen Göttern getrieben hatte. Ich will das nur deutlich machen, um zu zeigen, dass es nicht um Israel geht, sondern die Braut, die eine Hochzeit feiert in Offenbarung 19, ist die Versammlung. Wir werden später noch deutlicher darauf eingehen. Aber was war nun nötig? Was war nötig für den Herrn, um sich diese Braut zu erwerben? Darauf möchte ich jetzt etwas eingehen. Da denke ich zunächst an Matthäus 13, Vers 45. Da gab es einen Kaufmann, der hat schöne Perlen gesucht. Das war der Herr Jesus. Das waren nicht wir. Wir waren nicht der Kaufmann, der den Herrn Jesus gesucht und gefunden hat. [00:09:06] Wir haben ihn gar nicht gesucht. Und übrigens hatten wir nichts zu verkaufen. Gar nichts. Nein, der Herr Jesus war der Kaufmann und er hat schöne Perlen gesucht. Er hatte Ahnung von Perlen. Und als er eine, eine einzige, sehr kostbare Perle gefunden hat, das ist übrigens ein Bild von der Versammlung in ihrer untrennbaren Einheit. Die Perle ist nur wertvoll in ihrer Gesamtheit. So war die Versammlung und dann war er überwältigt von ihrer Schönheit. Das ist Matthäus 13. In Matthäus 13 steht nicht so sehr die Liebe des Herrn Jesus im Vordergrund, sondern die Schönheit der Perle. Und die war so gewaltig, dass der Jesus hinging und alles verkaufte, was er hatte, um sie zu besitzen. Das heißt, er gab alle messianischen Anrechte preis, um diese Versammlung zu erwerben. [00:10:08] Dann staunen wir über das Ende dieses Gleichnisses. Punkt. Um sie zu besitzen. Punkt.

Was geschah mit dieser Perle? Das steht nicht dort. Das steht nicht in Matthäus 13. Da müssen wir weiter die Schrift erforschen. Das Gleichnis endet abrupt. Warum?

Ihre Schönheit, ihre Herrlichkeit war verborgen mit dem Christus in Gott. Aber so sollte es nicht bleiben. Nein, es wird ein Augenblick kommen, wo der Jesus mit ihr hervortreten wird.

Sie bleibt nicht verborgen mit dem Christus in Gott, Glosser 3, sondern sie wird öffentlich dargestellt werden an der Seite des Bräutigams. [00:11:06] Und davon spricht die Hochzeit.

Wir haben gelesen, dass die Herrschaft des Herrn, unseres Gottes, des Allmächtigen gekommen ist und dass der Herr Jesus sie antreten wird. Aber er wird sie nicht allein antreten.

Das ist das Gewaltige.

Er wird sie teilen mit seiner Versammlung.

Mit seiner Braut, die dann das Weib des Lammes geworden ist. Dann wird wahr werden, was in 1. Mose 2, Vers 18 steht. Es ist nicht gut, dass der Mensch allein sei. Ich will ihm eine Hilfe machen, seinesgleichen, ihm entsprechend. Dann wird der ewige Ratschluss Gottes wahr werden im Blick auf Christus und seine Versammlung. [00:12:10] Ewig wird er mit ihr teilen, Himmelsglanz und Herrscherstab. Und um das möglich zu machen, muss die Hochzeit vorausgehen. Aber wir wollen noch mehr nachdenken über das, was der Herr Jesus für diese Braut in der Jetztzeit und in der Vergangenheit getan hat. Und dann muss ich noch Epheser 5 erwähnen. Er hat die Versammlung geliebt und sich selbst für sie hingegeben. Das geht weiter als in Matthäus 13.

In Matthäus 13 steht noch nicht, dass er sich für sie hingegeben hat. Aber es steht in Epheser 5. Und in Epheser 5 ist nicht die Schönheit der Versammlung im Schwerpunkt, [00:13:03] sondern die Liebe des Herrn Jesus. Er hat sie geliebt. Und das ist, Geschwister, eine besondere Art der Liebe. Wir sprechen viel über die Liebe Gottes. Die ist auch an manchen Stellen der Bibel beschrieben. Aber wir sollten Unterschiede machen. Gott hat den Menschen geliebt. Das ist Johannes 3, Vers 16. Die Welt der Menschen und hat seinen Sohn gegeben. Das ist wahr. Das ist gewaltig groß. Der Jesus liebte den reichen Jüngling, weil er etwas sah von der Schöpferherrlichkeit Gottes in diesem Mann. Wir lesen im Alten Testament, der Herr liebt die Völker, das heißt die Stämme Israels. Das ist alles wahr. Aber das erreicht nicht die Höhe von Epheser 5, 25.

[00:14:02] Das ist eine besondere Art der Liebe, die bestehende Beziehungen zum Ausdruck bringt.

Das ist weitaus mehr als Mitleid haben mit dem Sünder. Darf ich das an einem Beispiel versuchen deutlich zu machen? Hab das hier und da schon mal erzählt. Vor der holländischen Küste ist vor Jahren ein Schiff gestrandet. Man konnte das vom Ufer beobachten. Aber es war ein solcher Sturm, dass keiner wagte hinaus zu rudern, um die Besatzung zu retten. Es dauerte eine Weile und dann kam ein Mann vom Festland an, sehr schnell, eilig und er konnte einige Männer doch überreden, mit hinaus zu rudern, um diese Leute zu retten.

Wisst ihr, wer dieser Mann war? [00:15:03] Das war der Vater eines Sohnes, der auf dem Schiff war.

Ich will erklären, was die Liebe des Christus in Epheser 5 bedeutet. Warum ist der Mann hinaus gerudert? Wegen wem?

Nicht schwer, wegen seinem Sohn. Also das war Liebe in bestehenden Beziehungen. Aber gerettet wurden alle, auch die anderen. Aber die besondere Liebe galt wem? Die galt dem Sohn. Das vergleiche ich jetzt mit, ein schwaches Bild natürlich, mit der Liebe des Christus zu seiner Versammlung. Der Jesus ist gestorben aus Liebe zu ihr.

Nun magst du sagen, es gab doch noch gar keine Beziehungen. Doch im Ratschluss Gottes gab es die Beziehungen ewig zwischen Christus und seiner Versammlung. [00:16:08] Und Christus kannte sie. Er kannte sie.

Dann hat er ein Werk vollbracht. Er ist gestorben für die Versammlung. Aber das Werk der Rettung war so groß und so gewaltig, dass auch alle anderen auf der Grundlage des gleichen Werkes gerettet werden konnten. Aber die besondere Liebe galt der Versammlung. Und dann hat er sie, nachdem er die Versammlung geliebt und sich selbst für sie hingegeben hat, nachdem hat er sie nach Epheser 5 geheiligt, gereinigt und ernährt und pflegt sie.

Das tut er in der Gegenwart. [00:17:02] In seiner Liebe ist er für sie tätig, schon 2000 Jahre, und hat nie nachgelassen, trotz all unserer mangelnden Gegenliebe.

Er hat nicht aufgehört, sie immer wieder zu nähren, zu pflegen. Er gibt uns, was wir nötig haben. Er gibt uns mehr. Er pflegt uns mit dem, was er uns zusätzlich gibt, um unsere Herzen für ihn einzunehmen. Und er reinigt uns. Johannes 13, Fuß was schon. Das ist die tätige Liebe des Herrn Jesus. Und irgendwann, vielleicht ganz bald, wird er mit dieser Pflege an ihr zu Ende gekommen sein. Und dann wird er uns zu sich nehmen, in die Herrlichkeit. Das steht nicht in unserem Abschnitt, aber ich muss das sagen. [00:18:04] Denn die Entrückung wird in der Offenbarung nicht beschrieben. Wir müssen sie einfach zwischen Kapitel 3 und 4 einordnen, und dann liegen wir genau richtig.

Der Ausdruck Versammlung wird nur gebraucht bis zum Ende von Kapitel 3. Und ab Kapitel 4 wird der Ausdruck Versammlung nicht mehr benutzt. Warum nicht? Weil sie nicht mehr auf der Erde ist. Weil sie im Himmel ist. Aber sie wird im Himmel gesehen, eingeschlossen in das Bild der 24 Ältesten.

Ab Kapitel 4 haben wir 24 Älteste im Himmel. Und zwar bis Kapitel 19, Vers 4, ändern sich diese Zahlen nicht. [00:19:06] In Kapitel 19, Vers 4 haben wir zum letzten Mal diesen Ausdruck 24 Älteste. Und diese Zahl stellt alle diejenigen dar, die bei der ersten Auferstehung, das heißt beim kommenden Cent zur Entrückung, in den Himmel entdrückt wurden. Es ist die Zahl 2 mal 12, die die alt- und neutestamentlich Gläubigen bis zum Ende der Gnadenzeit einschließt.

Wir sind also im Himmel. Die alttestamentlich Gläubigen und wir, die Gläubigen der Gnadenseit. Sei es, dass wir als Gläubige lebend beim kommenden Cent angetroffen und verwandelt wurden, oder sei es, dass wir als ein Schlafende auferweckt wurden. [00:20:05] Und so sind wir bei dem Herrn schon einige Jahre.

Die Entrückung hat stattgefunden, das habe ich gesagt, zwischen Kapitel 3 und 4. Übrigens bringt Kapitel 4 mit dem Wort nach diesem, genau mit dem gleichen Wort, wie die Offenbarung eingeteilt wird in Offenbarung 1, Vers 19. Schreibe nun, was du gesehen hast, Kapitel 1, Vergangenheit. Was ist Kapitel 2 und 3 der Offenbarung, Gegenwart. Und was nach diesem geschehen wird. Alles, was nach Offenbarung 4, Vers 1 bis 22, Vers 5 beschrieben wird, ist heute noch zukünftig. Denn wir sind noch hier. Die Versammlung ist noch nicht entrückt.

Jetzt sind wir also im Himmel. Und doch hat die Hochzeit des Lammes noch nicht stattgefunden. [00:21:07] 1. Thessalonicher 4 ist geschehen, der Herr ist gekommen. Wir sind alle Zeit bei dem Herrn. Johannes 14 gehört dann schon der Vergangenheit an. In dem Haus meines Vaters sind viele Wohnungen. Der Herr ist gekommen, hat uns dorthin geholt, auf das wo er ist, auch wir sind. Aber die Hochzeit des Lammes war noch nicht. Und wir fragen, warum noch nicht?

Auf der Erde finden gewaltige Ereignisse statt. Zwischen Offenbarung 6 und 19, gewaltige Dinge, Gerichte, Veränderungen. Und die Versammlung ist ruhig im Himmel. Unangefochten ist sie dort im Haus des Vaters.

Wird nicht berührt von den Vorgängen auf dieser Erde. [00:22:02] Aber die Hochzeit des Lammes war noch nicht. Und wir fragen zu Recht, warum nicht? Nun die Antwort ist, es müssen zwei Geschehnisse vorausgehen.

Zwei. Das eine Geschehnis spielt sich auf der Erde ab. Und das andere Geschehnis spielt sich im Himmel ab.

Wir bleiben zunächst mal auf der Erde.

Was muss auf der Erde vorausgehen, bevor die Hochzeit des Lammes stattfinden kann? Nun das haben wir in Kapitel 17 und 18. Nach der Entrückung der Kirche wird es auf der Erde noch eine christuslose Christenheit geben.

[00:23:01] Sie ist ausgespien worden aus dem Munde des Herrn, wie es im Sennschreiben der Laodizeer steht. Die Entrückung der Gläubigen ist gleichzeitig der Zeitpunkt des Ausspeihens für die christuslose Christenheit.

Deutlicher kann der Herr seinen Abscheu an dieser christuslosen Masse nicht mehr zum Ausdruck bringen, als dadurch, dass er die wahren Gläubigen zu sich nimmt. Und zurück bleibt ein lebloses christliches Bekenntnis. Und das wird sich sammeln.

Das wird gebündelt werden unter der Führung Roms.

Es wird einen geistlichen Führer Roms geben. Und das ist das erste Tier, das in Offenbarung 13 aus dem Meer heraufsteigt. [00:24:02] Und dann wird es eine geistliche Führerschaft über das untreue Israel geben.

Das ist nicht das Thema. Das ist der Antichrist. Und diese beiden Personen, diese religiösen Führer, werden sich unter der Führung Satans vereinigen zu einer satanischen Trinität. Denn in Offenbarung 12 wird Satan auf die Erde geworfen. Und dann wird eine falsche Braut, eine falsche Hure auf der Erde sein.

Babylon, die falsche Kirche, die große Stadt. Und sie wird die Menschen mit ihrer Hurerei verführen. Und der Antichrist wird dem römischen Machthaber ein Bildnis im Tempel aufstellen. [00:25:07] Und die Menschen werden sich vor diesem römischen Machthaber niederbeugen müssen. Und in dieser Phase, in dieser schlimmen Zeit, wird dann diese religiöse Macht Roms von der politischen Macht Roms vernichtet werden. Das ist die Linie von Offenbarung 17 und 18. Das heißt, der Herr wird die wahre Braut, die echte Kirche, so lange zurückhalten im Himmel, bevor auf der Erde die falsche

Braut gerichtet ist. Die große Hure Babylon wird zunichte gemacht werden. Sie wird ausgezogen werden, nackt gemacht werden. Das sagen diese Bibelstellen. Und erst nachdem dieses Gericht über Babylon vollzogen ist, [00:26:01] die falsche Braut von der Bildfläche verschwunden ist, erst danach wird der Jesus mit seiner wahren Braut in Erscheinung treten. Und dann wird die Welt erkennen, dass sie alle eins sind. Das sind die Wege Gottes.

Deshalb habe ich gesagt, auf der Erde muss etwas geschehen. Und was habe ich versucht gerade zu erklären? Die Herrschaft wird erst dann angetreten, wenn die falsche Kirche richterlich beseitigt wurde. Aber im Himmel muss auch etwas geschehen. Was muss im Himmel geschehen? Das habe ich gelesen. Die Frau hat sich bereitet.

So steht es am Ende von Vers 8. Das heißt, die Versammlung, die Braut Christi muss sich auch bereiten für die Hochzeit. Nun mag der eine oder andere denken, das ist doch nicht Sache der Braut, [00:27:01] sich für das Hochzeitsmahl zu bereiten.

Wer so denkt, hat nicht ganz unrecht. Denn es steht, ja nun mal in Kolosser 1 geschrieben, das hat uns übrigens bei der Konferenz in Hügeswagen beschäftigt, Danksagend, Vers 12, Gott dem Vater, der uns fähig gemacht hat zu dem Anteil am Erbe der Heiligen in dem Lichte und uns versetzt hat in das Reich des Sohnes seiner Liebe. Das haben wir nicht getan. Nein, das hat Gott getan. Gott hat uns fähig gemacht für das Haus des Vaters, für den Bereich des ewigen Lichtes und der ewigen Liebe. Das stimmt. Und doch steht hier, uns seine Frau hat sich bereitet.

Ja, das ist eindeutig. Nicht wird bereitet, sie hat sich bereitet. [00:28:03] Und jetzt fragen wir, was ist das? Im Himmel muss der Richterstuhl des Christus, der Hochzeit des Lammes vorausgehen. Und das wird hier beschrieben. Wenn wir nach der Entrückung in dem Himmel sind, dann wird sofort der Richterstuhl des Christus sein.

Das heißt, wir werden vor diesem Richterstuhl offenbar werden. Nicht gerichtet. Das Gericht hat der Heiland für uns getragen. Der Richter, dem wir dort begegnen, ist mein Heiland. Und ich bin begleitet mit seiner Gerechtigkeit. Da gibt es kein Gericht für mich. Aber wir werden beurteilt und werden belohnt werden für jede erwiesene Treue hier auf dieser Erde. [00:29:02] Wir werden vollkommen mit ihm in Übereinstimmung gebracht werden. Es wird keine Disharmonie mehr geben zwischen seinen Gedanken und unseren Gedanken. Ich freue mich riesig auf diesen Augenblick. Damit ich in vollkommen Übereinstimmung gebracht werde mit meinem Heiland. In allen Einzelheiten meines Lebens. Das kann mich nur unendlich glücklich machen. Wenn ich so denke wie er, dann werden wir erkannt werden. Das steht in 1. Korinther 13. Wie auch wir erkannt worden sind. Das geht der Hochzeit voraus. Und jetzt werden wir bei der Offenbarung vor diesem Richterstuhl begleitet werden mit dieser herrlichen Kleidung, die gleich beschrieben wird.

Das heißt wir bekommen dort den Lohn für unsere Treue in der heutigen Zeit.

[00:30:06] Deshalb steht am Ende von Vers 8 Denn die feine Leinwand sind die Gerechtigkeiten der Heiligen. Ich muss das jetzt ein bisschen so vorstellen. Nicht jetzt Wort für Wort. Ich komme noch auf alle anderen Texte zurück. Das heißt das Kleid, das uns am Richterstuhl verliehen wird und das wir dann bei der Hochzeit tragen, das weben wir uns heute selbst. Wodurch?

Durch heute erwiesene Treue.

Ist das nicht schön? Wenn du einen Auftrag hast von dem Herrn, den ich nicht kenne und du übst ihn heute aus, in aller Bescheidenheit. Kein Mensch weiß vielleicht was davon. Vielleicht hast du, liebe Schwester, einen ganz besonderen Auftrag. [00:31:03] Vielleicht für die Brüder am Ort zu beten, die in den Dienst wohnen. Vielleicht tust du das schon Jahrzehnte. Kein der Brüder weiß das.

In Emden, in Oldenburg sind Brüder, die tun den Dienst. Und sie bekommen Kraft, weil du für sie betest. Der Herr weiß das. Der Herr registriert das. Und wenn du einmal bei ihm bist, dann wird er dir sagen, wohl, du gute und treue Magd.

Das habe ich registriert. Und dafür bekommst du Lohn. Kannst du das verstehen, dass wir dort Lohn bekommen? Ich kann das nicht verstehen. Bei meiner vielen Untreue will er mich noch belohnen. Dann gibt er dir ein Wort der Anerkennung. Das sind die gerechten Taten. Schaut mal in die Anmerkung. Die Gerechtigkeiten der Heiligen sind ihre gerechten Taten. [00:32:04] Wann können die Heiligen diese gerechten Taten tun? Doch nicht mehr, wenn wir im Himmel sind. Doch nur heute, hier, können wir das tun. Treue kann man nur hier beweisen.

Jetzt fällt etwas auf, über das man stolpern muss, wenn man die Bibel genau liest. Es steht hier, dass die Frau sich bereitet hat. Und dann wird ihr gegeben. Ihr wird gegeben.

Das ist die Gesamtzeit der Braut. Ihr wird gegeben.

Die Gleitung, auf die ich noch zu sprechen komme. Und dann heißt es am Ende von Vers 8. Das sind aber die Gerechtigkeiten der Braut. Steht nicht da.

Sondern der Heiligen. Das ist doch komisch, oder? Die Braut bekommt in ihrer Gesamtheit ein Gleit. Und dieses Gleit ist die Gerechtigkeiten der Einzelnen. [00:33:02] Und was lernen wir daraus?

Treue wird persönlich gefordert. Und Treue kann nur persönlich erwiesen werden. Und deine und meine Treue, meine Gerechtigkeiten und deine verschönern das Hochzeitsgleit der Braut. Das war ein gewaltiger Gedanke. Ist das nicht ein Ansporn, heute treu zu sein? Das wird der Schmuck der Braut sein. In alle Ewigkeit.

Jetzt stelle ich eine Frage. Meint ihr, dass das Anlegen von Schmuck heute, jetzt bei uns die Schönheit der Braut vergrößert? Meint ihr das?

Ich möchte sagen, nein. Das verschönert die Braut nicht. In den Augen des Herrn. [00:34:02] Lass uns auch da bescheiden bleiben. Und denken an den herrlichen Wert der Braut. In den Augen Gottes. Aber das ist der Schmuck, der durch Treue in gerechten Taten erworben wird. Und doch wird das Gleit ihr gegeben. Darüber freue ich mich noch mehr. Es ist die Rede von Treue.

Es ist die Rede von gerechten Taten. Das ist wahr.

Aber das Gleit wird ihr doch gegeben. Und wisst ihr, was das ist? Das ist Gnade. Und Gnade ist das Gegenteil von Verdienst.

Es wird ihr gegeben. Und wir verstehen das. [00:35:02] Wir verstehen das sehr gut. In Offenbarung 4 oder 5 ist die Rede davon, dass die Ältesten ihre Kronen niederwerfen.

Es ist ein Symbol des Lohnes. Wir müssen das aber richtig verstehen. Wisst ihr, das sind keine goldenen Kronen, die wir dann aufeinander häufen. Und der eine hat dann 4 oder 5. Nein. Wir müssen die historischen Gegebenheiten berücksichtigen. Kronen in der damaligen Zeit als ein Symbol für den Sieger waren geflochtene Lohrbeergrenze. Und wenn dir oder mir eine solche Belohnung zuteil wird, dann werden wir erkennen, es steht mir eigentlich gar nicht zu. Und dann werden wir sie gleichsam dem Herrn hinlegen, [00:36:03] so hinwerfen und sagen, ich bin gar nicht würdig. Du bist würdig.

Es ist nur Gnade, dass es möglich war, dir dies oder jenen Dienst zu erweisen. Das Gleit wird uns gegeben. Wunderbar.

Jetzt stelle ich noch einen Vergleich an, im Blick auf das Gleit mit der falschen Braut.

Die falsche Braut hat auch ein Gleit. Kapitel 17 Ich lese Vers 4 Und die Frau war begleitet mit Purpur und Schallach und übergoldet mit Gold und wertvollen Perlen [00:37:02] und sie hatte einen goldenen Becher in ihrer Hand voll von Kräulen und den Unreinheiten ihrer Hurerei. Und an ihrer Stirn hatte sie einen Namen geschrieben Geheimnis Babylon die Große, die Mutter der Huren und der Kräuel der Erde.

Das war das Gleit der falschen Braut. Und in diesem Gleit wollte sie die Bewunderung ihrer Bewunderer hervorrufen.

Aber die echte Braut, ihr wird ein Gleit verliehen aus Gnade. Und sie rühmt sich nicht ihrer eigenen Herrlichkeit und ihres eigenen Pranges. Sie rühmt den Geber dieser Gnade und das ist Christus.

[00:38:08] Wir sind gerade bei dem Gleit, dann bleiben wir noch einen Augenblick dabei. Es wird ihr gegeben, dass sie sich gleite in feine Leinwand, glänzend und rein.

Das ist kein Gleit in dem verführerischen Glanz der Welt. Nein, es ist ein Gleit, das von absoluter Ebenmäßigkeit spricht, feine Leinwand.

Reine Beweggründe werden belohnt, nicht nur große Taten.

Es ist glänzend, das heißt, es ist strahlend weiß.

[00:39:08] Ich denke gerade an die Vorstellung des Herrn Jesus als Morgenstern.

In Offenbarung 22, Vers 16, da stellt er sich vor als der glänzende Morgenstern.

Die Einwirkung sagt, der glänzende. Ist das nicht eine schöne Parallele? Ist nicht das Gleit der Braut eine Widerspiegelung der Herrlichkeit des kommenden Bräutigams? Und es ist rein, absolut rein.

Nichts erinnert mehr an Sünde und Verunreinigung.

Schwester, es wird etwas Großes sein, wenn der Heiland kommt, heute kommt. [00:40:04] Dann fällt jede Spur von Sünde in einem Augenblick ab von uns. Dann wird die Versammlung ewig, wie es in Epheser 1, Vers 4 heißt, heilig und tadellos, untadelig vor ihm stehen. Und Epheser 5 sagt in Vers 27, dass der Jesus sich die Versammlung verherrlicht darstellen wird, die weder Flecken noch



Runsel oder etwas dergleichen habe.

Jede Spur von Befleckung wird ewig nicht mehr an ihr gefunden werden. Und es wird nie mehr, nie eine Veralterung eintreten.

Kein Runsel, keine Spur von Alterserscheinung wird an ihr sein in alle Ewigkeit.

[00:41:06] Das ist das Gleit der Braut. Und doch steht hier, dass die Antwort der großen Volksmenge auf den Aufruf in Vers 5, lobt unseren Gott, das habe ich noch gar nicht gesagt, das muss ich noch nachtragen. Warum wird jetzt in Offenbarung 19, ab Vers 1 bis 5, dieses Halleluja ertönen?

Das hätte ich eigentlich vorhin sagen müssen. Das Halleluja in Offenbarung 19, Vers 1 bis 5, ist die Reaktion auf die Vernichtung der falschen Braut. Ist auch schön.

Dann bricht der Himmel in ein Halleluja aus. Und dann wird deutlich, dass die 24 Ältesten, Vers 4, und die vier lebendigen Wesen Einsicht in die Gedanken Gottes haben. [00:42:09] Und dann beten sie Gott an und sagen Amen, Halleluja.

Die Wege der Regierung mit den Menschen sind zu Ende gekommen. Und dann darf die Zeit der Herrschaft des Herrn Jesus anbrechen. Und dann wird die Aufforderung in Vers 5 gesagt, lobt unseren Gott alle seine Knechte. Und dann hören wir als Antwort die Stimme der großen Volksmenge. Und wenn ich nicht irre, sind das die alttestamentlich Gläubigen. Denn sie werden jetzt unterschieden von denen, die zur Hochzeit geladen sind. Nein, von denen, die die Braut sind. Und sie sagen, denn der Herr, unser Gott, der Allmächtige, hat die Herrschaft angesehen. Lasst uns fröhlich sein und vorloggen und ihm die Ehre geben. [00:43:02] Und jetzt sagen sie, nicht, denn die Hochzeit der Braut ist gekommen. Das wollte ich jetzt betonen. Bei einer natürlichen Hochzeit heute steht in der Regel die Braut im Vordergrund. Das ist nun mal so. Sie ist von weitem zu erkennen, schon in ihrer Kleidung. In der Regel steht die Braut im Vordergrund. Hier nicht.

Hier steht das Lamm im Vordergrund.

Jetzt gibt es drei Personen, Gruppen, die bei dieser Hochzeit anwesend sind. Und den Mittelpunkt bildet das Lamm.

Wie kann es anders sein? Und jetzt müssen wir noch einmal, Geschwister, an den Herrn Jesus denken als das Lamm. Dann gehen unsere Gedanken weit zurück, sehr weit. Wir denken an 1. Petrus 1.

[00:44:04] Wir denken an 1. Mose 22.

Gott wird sich ersehen, sagt Abraham zu seinem Sohn Isaac.

Das Schaf zum Brandopfer, mein Sohn. Das Lamm.

Dann denken wir an 1. Petrus 1. Welche zwar zuvor erkannt ist, vor Grundlegung der Welt, nämlich das Lamm. Das Lamm. Aber offenbart worden am Ende der Zeiten um eure Willen. Gott hat vor ewigen Zeiten sich dieses Lamm, was denn? Auserwählt oder zuvor erkannt? Was ist richtig?

Nicht auserwählt.

Das Lamm Gottes ist nicht auserwählt. Warum eigentlich nicht?

Wenn jemand auserwählt wird, dann muss es mindestens zwei geben, die zur Verfügung stehen.  
[00:45:07] So einfach, oder?

Aber es gab keine zwei.

Nein. Es gab keine zwei.

Gottes Wort ist ganz genau. Der Jesus ist zuvor erkannt worden, vor Grundlegung der Welt.

Als ein Lamm, durch den wir erlöst worden sind. Eines Lammes ohne Fehl und ohne Flecken. Und dann kam er auf die Erde. Als das Lamm. Und Johannes steht still. Johannes 1. Und sagt, siehe das Lamm Gottes.

Welches die Sünde der Welt wegnimmt. Und da gibt es noch eine Steigerung. Etwas später sagt er, nicht mehr, was das Lamm tun würde. Dann sagt er nur noch, siehe das Lamm Gottes. [00:46:01] Sind wir auch da hingekommen? Sind wir da hingekommen?

Nicht mehr nur an das zu denken, was er getan hat. So wertvoll das ist. Sind wir da hingekommen? Diese Person, diese Person zu bewundern, in dem was er ist. Und ewig bleiben wird.

Jesaja 53.

Das Lamm, das zur Schlachtbank geführt wurde. Und stumm war, wie ein Schaf vor seinen Scherern.

In welcher Duldsamkeit ging der Heiland als das Lamm hin zum Kreuz. Und hat sich Gott zur Verfügung gestellt.

Hat sich Gott dargebracht als Brandopfer. Und hat sich gleichzeitig für uns hingegen.

[00:47:02] Das ist das Lamm. Und in Aufzählung 5 sehen wir, wenn wir im Himmel sind, das Lamm inmitten des Thrones. Ein Lamm wie geschlachtet.

Wir werden ewig die Zeichen des Todes, die Wundenmal in seinen Händen und in seiner Seite sehen. Und es wird ein ewiger Grund unserer Anbetung bleiben. Das ist das Lamm. Und dieses Lamm, es kann nicht anders sein, bildet den Mittelpunkt der Hochzeit. Es ist die Hochzeit des Lammes.

Dort in der heiligen Mitte sehe ich das Lamm. Und folgend seinem Schritte verkünde ich laut, was er an mir getan hat.

Aber dann gibt es noch eine Braut.

[00:48:01] Wir haben gesehen, dass sie sich berührt hat. Nein, es ist die Versammlung. Und zwar die

Versammlung in ihrer Gesamtheit.

Vom Tag der Pfingsten bis zur Entrückung. Und jetzt stellen wir fest, dass nicht mehr das Bild der 24 Ältesten benutzt wird.

Sondern die 24 Ältesten werden gleichsam geteilt in die Braut.

Die dann die Frau des Lammes wird. Und in die Geladenen.

Dazu komme ich noch in Verbindung mit Vers 9. Und jetzt möchte ich gerne begründen aus der Schrift, dass die Braut die Versammlung ist. Und jetzt brauche ich die beiden anderen Stellen in der Offenbarung, [00:49:03] wo noch einmal von der Braut die Rede ist. Und die eine Stelle bezeichnet die Braut im ewigen Zustand. Offenbarung 21 Vers 2. Und die andere Stelle bezeichnet die Versammlung im tausendjährigen Reich. Offenbarung 21 Vers 9 bis 11. Und das schauen wir uns jetzt bitte an.

Offenbarung 21 Vers 2. Und ich sah die heilige Stadt.

Das ist die Versammlung in dem Bilde einer Stadt. Sie ist das neue Jerusalem.

Nicht das himmlische.

Das himmlische Jerusalem ist die Versammlung während des tausendjährigen Reiches. Und das neue Jerusalem steht im Gegensatz zum alten Jerusalem.

[00:50:04] Das neue Jerusalem ist die Versammlung im ewigen Zustand.

Sie kommt aus dem Himmel hernieder, hat einen göttlichen Ursprung, ist von Gott bereitet wie eine für ihren Mann geschmückte Braut. Und diese Versammlung ist gleichzeitig die Hütte Gottes bei den Menschen. Der Wohnort Gottes mittels dieser Versammlung wohnt Gott dann bei den Menschen auf der neuen Erde. Das ist die Linie von Offenbarung 21 im ewigen Zustand. Jetzt gehen wir weiter zu Vers 9. Und ab Vers 9 sehen wir nicht mehr den ewigen Zustand, sondern da haben wir einen Rückblick auf die Zeit des tausendjährigen Reiches. Und da wird gesagt, komm her, ich will dir die Braut, die Frau des Lammes, zeigen. [00:51:08] Und er führte mich im Geiste weg auf einen großen und hohen Berg und zeigte mir die heilige Stadt Jerusalem, herniederkommend aus dem Himmel von Gott. Und sie hatte die Herrlichkeit Gottes. Das ist die Versammlung in dem Bilde der Braut im tausendjährigen Reich.

Jetzt kommen wir an eine weitere Schönheit. Ich habe gesagt, heute schon ist sie Braut. Bei der Hochzeit wird sie die Frau des Lammes. Und doch bleibt sie ewig Braut.

Kannst du das verstehen?

Meine Frau ist heute Abend auch hier. Ich habe meine ehemalige Braut geheiratet.

Heute sage ich eigentlich nicht mehr zu ihr meine... Gut, man sagt schon mal so ein bisschen mein Bräutchen oder so irgendwas. [00:52:04] Im Allgemeinen sagt man zu seiner Frau heute nicht mehr Braut. Sie ist meine Frau. Aber die Versammlung bleibt ewig Braut. Ist das nicht etwas Herrliches?

Wisst ihr, was das bedeutet? In dem Bild der Frau, des Weibes, sehen wir die Unverbrüchlichkeit der ewig bestehenden Beziehungen. Da wird es nie eine Trennung geben. Nie. So innig sind wir miteinander verbunden als die Frau des Lammes. Und was sehen wir in der Braut? Die ewige Frische der ersten Beziehungen.

Die nie, nie erkalten.

Die niemals nachlassen.

Der Jesus wird ewig überwältigt sein von der Schönheit der Braut. [00:53:03] Deshalb habe ich gesagt, da gibt es keinen Alterungsprozess. Nein. Ist das nicht herrlich? Das zu sehen in der Bibel.

Aber die Hochzeit des Lammes besiegelt noch einmal diese Unverbrüchlichkeit der bestehenden Beziehungen. Und doch fällt uns etwas auf.

Nein, ich muss den Gedanken noch etwas fortführen. Entschuldigt. Ich habe gefragt, wer ist die Braut? Ich habe gesagt, die Versammlung. Das bedeutet, dass andere nicht dazugehören. Das muss ich noch sagen. Ein Abraham gehört nicht zur Braut. Nein. Und ein Johannes der Täufer auch nicht. Der ist schon enthauptet worden, bevor die Versammlung überhaupt gebildet wurde. [00:54:06] Und der eine Räuber auf dem Kreuz gehört auch nicht dazu. Er starb, bevor in Apostelgeschichte 2 die Versammlung gebildet wurde. Also alttestamentlich Gläubige gehören nicht zur Braut.

Noch einmal, auch die Gläubigen, die nach der Entrückung noch zum errettenden Glauben an den kommenden Messias kommen, gehören nicht zur Braut. Nein, nur die vom Tag der Pfingsten bis zur Entrückung. Sie werden ewig eine Sonderstellung behalten.

Sie werden die innigsten Beziehungen zu dem Herrn Jesus haben als ihrem Prädigam und zu Gott als ihrem Vater.

[00:55:03] Dann gibt es andere. Und die werden in Vers 9 als die Geladenen bezeichnet. Und jetzt fällt uns auf, wer die Geladenen sind, sage ich gleich noch. Jetzt fällt uns auf, dass von den Geladenen gesagt wird, dass sie glücklich sind. Steht hier in Vers 9. Glücklich sind die Geladenen.

Das wird auch gar nicht von der Braut gesagt. Von der Braut wird das nicht gesagt. Ist sie nicht glücklich?

Übrigens macht auch schon ein weiterer Unterschied klar, dass die Braut nicht zu den Geladenen gehört. Hast du deine Braut zur Hochzeit geladen? Ich nicht.

Die Braut wird nicht geladen zur Hochzeit. Es gibt keine Hochzeit ohne die Braut. Die gehört dazu. Aber ich hatte Gäste. Damals nicht viele. Heute sind es meistens mehr. [00:56:02] Es werden viele geladen.

Das ist schon klar, dass das nicht dieselben Personen sind. Nun, die Geladenen sind glücklich. Aber das Glück der Braut wird nicht beschrieben. Wird nicht beschrieben.

Wisst ihr, was auch nicht beschrieben wird? Was in Epheser 5, Vers 27 steht.

Christus wird sich seine Versammlung verherrlicht darstellen. Aber was da geschieht? Welche Empfindungen der Herr hat und die Braut hat, das steht nicht da. Wobei ich den Gedanken habe, dass Epheser 5, Vers 27 von der gleichen Sache redet wie hier, aber doch mehr die intime Seite dieser Hochzeit vorstellt.

Während es hier mehr um die öffentliche, anschließende Darstellung der Braut vor der Welt geht. [00:57:05] Er wird sich die Versammlung verherrlicht darstellen. Ja, das ist das intime Zusammentreffen von Christus und seiner Versammlung.

Hier wird die öffentliche Darstellung der Versammlung als Weib des Lammes vor der Welt anschließend erfolgen. Aber das Glück der Braut wird nicht beschrieben. Das gehört noch in den Intimbereich. So würde ich es immer sagen. Das ist unbeschreiblich groß.

Das ist für menschliche Auffassungsmöglichkeiten nicht beschreibbar.

Das übersteigt unsere heutigen Vorstellungen von Glück und Freude. Es wird nicht beschrieben. [00:58:02] Aber, Geschwister, wir müssen keine Sorge haben. Wir werden es erleben.

Ja, das wird unser heutiges Vorstellungsvermögen bei weitem übertreffen.

Aber die Geladenen sind glücklich. Wer sind die Geladenen? Das sind alle die, die nicht zur Braut gehören. Das ist ganz einfach. Das sind alle alttestamentlich Gläubigen. Die gehören nicht zur Braut.

Auch ganz junge Babys heute, die als Kleinstkinder von dem Herrn in den Himmel geholt werden, gehören nicht zur Braut. Gehören nicht zur Versammlung. Sie sind nicht versiegelt mit dem Heiligen Geist. [00:59:01] Sie sind keine Glieder am Leib Christi. Der Jesus ist für sie gestorben, damit sie nicht verloren gehen. Sie werden ewig glücklich sein. Zur Braut gehören sie nicht. Und diejenigen, die nach der Entrückung durch das Evangelium des Reiches erreicht werden, das wird verkündigt werden, Matthäus 24, alle Nationen zu einem Zeugnis, es werden weltweit jüdische Männer ausgehen in den sieben Jahren zwischen Entrückung und Aufrichtung des Reiches. Sie werden das Evangelium des Reiches all den Menschen verkündigen, die das Evangelium der Gnade nicht gehört haben. Und es werden viele zum Glauben kommen. Sie gehören nicht zur Braut. Nein. Aber jetzt kommt die Frage, gehören sie alle zu den Geladenen? Jetzt müssen wir ein bisschen aufpassen.

[01:00:03] Zu den Geladenen gehören lediglich die alttestamentlich Gläubigen.

Die gehören zu den Geladenen.

Alle die, die beim Kommen des Herrn zur Entrückung mit auferweckt werden.

Die gehören, wenn sie nicht zur Versammlung gehören, zu den Geladenen. Und diejenigen, die erst danach, nach der Entrückung der Gläubigen zum Glauben kommen, gehören nicht mehr zu den Geladenen. Warum nicht?

Weil sie entweder noch auf der Erde leben und lebend ins tausendjährige Reich eingehen [01:01:01] oder als Märtyrer in diesen Jahren gestorben sind und dann sind sie noch als gläubige Seelen im Paradies und werden erst in Offenbarung 20 auferweckt werden, bevor das tausendjährige Reich beginnt.

Also die Hochzeit des Lammes im Himmel findet statt vor der Aufrichtung des tausendjährigen Reiches. Auf der Erde wird das der Vergängung des Reiches verkündigt. Es kommen Menschen zum Glauben. Viele von ihnen werden den Märtyrertod sterben. Und davon ist in Offenbarung 20 die Rede. Ich will das kurz beweisen aus der Bibel. Da wird in Vers 4 gesprochen von drei Gruppen von Gläubigen.

Die einen sitzen schon auf Drohne. Das sind die, die bei der Auferstehung mit auferweckt worden sind beim Kommen des Herrn. [01:02:04] Und dann gibt es in Vers 4 eine zweite Gruppe und die das Tier nicht angebetet hatten, aber ihre Seelen sind noch im Paradies und die Seelen derer, die in der zweiten Hälfte der 70. Jahrwoche Daniels das Tier nicht angebetet haben. Die ersten in der ersten Hälfte werden enthauptet um des Zeugnisses Jesu willen. Vers 4b.

Die zweite Gruppe sind die Märtyrer der letzten dreieinhalb Jahre, die das Mahlzeichen des Tieres nicht angenommen hatten. Und dann werden sie lebendig gemacht und dann herrschen sie mit dem Christus tausend Jahre. Sie gehören nicht zu den Geladenen. Nur um das deutlich zu machen, wer die Geladenen sind. Sie sind glücklich.

Jetzt möchte ich vor einem falschen Schluss warnen.

[01:03:05] Wenn ich vorhin gesagt habe, dass die kleinen Kinder nicht zur Braut gehören, dann könnte jetzt der ein oder andere, vor allem eine Mutter hier denken, mein armes Kind, dann gehört es ja gar nicht zur Braut. Du musst nicht so denken, liebe Mutter. Erstens wirst du im Himmel keine mütterlichen Empfindungen haben für dein Kind. Die gibt es nicht mehr. Im Himmel gibt es keine Mutter und kein Kind und da gibt es keinen Mann und keine Frau mehr. Im Himmel sind wir geschlechtslos. Das sagt der Jesus in Lukas 20.

Da habe ich keine Frau und da hast du keinen Mann. Da habe ich kein Kind und da habe ich keinen Vater. Da sind wir als Glieder des Leibes Christi.

[01:04:02] Du musst gar nicht denken an Enttäuschungen oder an wenig wertvollere Beziehungen.

Es gibt einfach unterschiedliche Segensbereiche und die, die die Versammlung bilden, haben einen außerordentlich innigen Segensbereich zu Christus und zu Gott dem Vater. Und die übrigen sind in ihrer Beziehung zu Gott, die anders ist, aber ebenso vollkommen. Und das will ich jetzt gerne zeigen. Dass es unterschiedliche Segensbereiche gibt, das möchte ich noch kurz aufzeigen, anhand von zwei Stellen.

Eine aus Matthäus 11.

Übrigens wird das auch schon klar aus dem, was Johannes der Täufer sagt in Johannes 3. Da spricht er von sich als dem Freund des Bräutigams. [01:05:05] Das ist einer, der zu den Geladenen gehört. Das hat er gewusst und da war er gar nicht enttäuscht. Und er sagt, meine Freude ist nun erfüllt. Er war völlig glücklich in dieser Beziehung. Aber dann eine Stelle aus Matthäus 11.

Ich muss sehen, dass ich die jetzt eben finde. Moment.

Matthäus 11, Vers 11.

[01:06:06] Das zeigt, Johannes der Täufer hat eine bestimmte Beziehung, aber andere haben eine andere. Und dann noch den letzten Vers von Hebräer 11.

Da ist die Rede von den alttestamentlich Gläubigen. Und da heißt es im letzten Vers, diese alle, die durch den Glauben Zeugnis erlangten, haben die Verheißung nicht empfangen, Vers 39. Da Gott für uns, das sind die Gläubigen der Gnadenzeit, etwas Besseres vorgesehen hat, damit sie nicht ohne uns vollkommen gemacht würden. Das zeigt, dass sie auch auferstehen werden bei der ersten Auferstehung, [01:07:04] dass sie auch in einer vollkommenen Beziehung sind, aber eine andere haben als wir. Und jetzt gehe ich noch in den ewigen Zustand hinein, Offenbarung 21, wo alle, die nicht zu Versammlung gehören, Vers 2, Menschen auf der neuen Erde sind.

Offenbarung 21, Vers 2, und 3, folgende Verse, die Hütte Gottes bei den Menschen. Es gibt im ewigen Zustand nur noch zwei Gruppen von Menschen. Erstens die Versammlung, das ist die Hütte Gottes, und zweitens alle übrigen Menschen.

Im ewigen Zustand gibt es noch keine Juden mehr. Da gibt es gläubige Menschen auf der Erde. Und meint ihr, sie wären neidisch auf uns? Mit Sicherheit nicht.

Sie sind in ihrer Beziehung zu Gott völlig glücklich und vollkommen. [01:08:06] Und wir auch.

Aber es sind andere Beziehungen.

Welch ein Glück!

Der Herr wird, egal mit welchen Gläubigen, zu dem Ziel kommen, das er für jeden bestimmt hat.

Für uns ein ewiges Teil im Haus des Vaters, als die Braut des Lammes. Und für alle übrigen Gläubigen ein ewiges Teil auf der neuen Erde, wo keine Träne mehr fließen wird, wo kein Leid mehr sein wird, wo keine Nacht und keine Finsternis mehr ist, wo auch über ihnen ewige Freude sein wird.

Wie groß muss der Heiland sein, der ein solches Werk vollbracht hat, [01:09:01] mit solch gesegneten, ewigen Auswirkungen.

Sei Name, sei jetzt und in Ewigkeit dafür gepriesen und angebetet.